

Geschichtlicher Ueberblick

über die Editionen der „Confessio Augustana“ vom Jahre 1530
bis zum Jahre 1580.

Von M. R. Th. Hergang, Pfarrer im Königreich Sachsen.

Die Hauptgrundlage unseres protestantischen Lehrbegriffs bleibt nächst der heiligen Schrift, dieser *regula fidei*, unser vor Kaiser und Reich am 25. Juni 1530 von den protestantischen Fürsten und Ständen zu Augsburg übergebenes und dort laut verkündetes Glaubensbekenntniß. Alle protestantischen Geistliche und Lehrer werden bei ihrem Amtsantritte eidlich darauf verpflichtet und die Neuzeit erinnert von allen Seiten, davon keinen Schritt abzugehen. Man hat deshalb die Augsburgische Confession wiederholt abgedruckt und den Lehrern in Kirchen und Schulen zur Hand gegeben.

Am 13. März 1860 machte Herr Secretair Hirche in der 28. wissenschaftlichen Abendversammlung der Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz auf ein Exemplar der lateinischen Augsburgischen Confession und Apologie, Witeb. 1531. 4., aufmerksam, dem 5 und $\frac{1}{2}$ Bogen der Apologie angebunden sind, die Melanthon später cassirt und völlig umgearbeitet hat. Dieß bestimmt mich, einige geschichtliche Bemerkungen über die Editionen der Augustana, welcher meistens die Apologie beigegeben ist, hier mitzutheilen, wenn ich auch mit Sicherheit voraussetzen darf, daß die geehrten Leser des Lausitzer Magazin's, soweit dieselben dem theologischen Fache angehören, mit der Geschichte der Augustana vertraut sind. Zuförderst nenne ich die Hauptquellen, welchen ich die folgenden kurz zusammengestellten Angaben entnommen habe. Vor allen Dingen gehören hierher Melanthon's Briefe an seine Freunde; das Corpus reformationum bietet diese Briefe in neuester Zeit mit seltener Vollständigkeit, soweit sie diesen Zeitraum betreffen, im II. Bande. Sehr kurz bespricht obenberegten Gegenstand Sleidan im VII. Buche seiner Commentarien, ed. am Ende, pag. 403. ff., vollständiger Camerarius in der *vita Melanthonis*, ed. Strobel, pag. 119. ff., viel weitläufiger Seckendorf in der *historia Lutheranismi*, Frankfurt und Leipzig 1692 lib. II. p. 159. ff. Vor ihm hat mit rühmenswerther Vollständigkeit David Chytraeus zu Rostock seine „*Historia der Augsburgischen Confession*“, zuerst 1576 zuletzt 1609 in 4. edirt, 1578 mit wesentlichen Vermehrungen lateinisch herausgegeben. Des Brandenburgischen Hofpredigers, Coelestin's „*historia comitorum Augustae 1530 celebratorum*“, Frankfurt 1576 4. Tom. fol., gedenke ich deshalb nur vorübergehend, weil sich derselbe erwiesener Maassen Urkundenfälschungen hat zu Schulden kommen lassen, auch seinen lateinischen Text der Confession aus des Fabricius „*harmonia con-*